## Wegbeschreibung

## Veranstaltungsort:

**Friedrich-Ebert-Stiftung**
➜ **Haus 2**
Hiroshimastraße 28
10785 Berlin

## Fahrverbindungen:

Bus M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Bus 100, 187, 106 bis Haltestelle Lützowplatz
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

*Vom Hauptbahnhof:*
Bus M41 bis Potsdamer Platz, weiter mit
Bus 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

Parkmöglichkeiten stehen nicht zur Verfügung.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an die für die Organisation verantwortliche FES-Mitarbeiterin.

## Ansprechpartnerinnen:

Verantwortlich:
**Britta Utz**

Organisation:
**Maria de la Calle**
**Friedrich-Ebert-Stiftung**
Globale Politik und Entwicklung
Hiroshimastr. 28
10785 Berlin
Tel. +49-(0)30-26935-7416
Fax +49-(0)30-26935-9246
Maria.delaCalle@fes.de

*Anmeldung bis zum 12.10.2009 erbeten.*

Fotos © Dirk Haarmann

EINLADUNG

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG

UNIVERSITY OF OSLO

# Entwicklung und das Recht auf soziale Sicherheit
## Berlin, 19. Oktober 2009, 18.30 Uhr

## Entwicklung und das Recht auf soziale Sicherheit

Welche Chancen und Risiken bieten Sozialgeldtransfers aus menschenrechtlicher Sicht?

Öffentliche Abendveranstaltung, **19. Oktober 2009**

Soziale Sicherheit ist ein Menschenrecht. Ein großer Teil der Weltbevölkerung muss derzeit jedoch ohne zuverlässigen Schutz vor den Folgen von Risiken wie Krankheit, Arbeitslosigkeit, Ernteausfall oder Altersarmut leben. Vorhandene Sozialsicherungssysteme in Schwellen- und Entwicklungsländern sind oft rudimentär oder schließen besonders benachteiligte Gruppen aus. Seit einigen Jahren erfreut sich der Ansatz von Sozialgeldtransfers zur Armutsbekämpfung in der internationalen Debatte wachsender Aufmerksamkeit. Inzwischen existieren in vielen Ländern umfangreiche Programme, die staatliche Zahlungen – pauschal oder bedürfnisgeprüft – an Personen und Haushalte zur Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung eines angemessenen Lebensstandards leisten.

Die Veranstaltung wirft einen Blick auf einige Charakteristika von sozialen Direkttransfer-Programmen in Lateinamerika und Afrika und möchte die Frage zur Diskussion stellen, wie das Recht auf soziale Sicherung als Menschenrecht besser implementiert werden kann. Welche Erfahrungen mit Grundsicherungsmodellen und Sozialgeldtransfers gibt es? Können diese Maßnahmen zu einer nachhaltigen Beseitigung der Armut beitragen? Können sich Schwellen- und Entwicklungsländer den Auf- und Ausbau von sozialen Sicherungssystemen leisten? Wie sehen Engagement und Erfahrungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit hinsichtlich des Aufbaus von sozialen Sicherungssystemen aus?

Wir laden Sie herzlich ein, sich an der Diskussion zu beteiligen und freuen uns auf Ihr Erscheinen.

18.30 Uhr

Begrüßung

**Jürgen Stetten**, Leiter des Referats Globale Politik und Entwicklung, Friedrich-Ebert-Stiftung

Podiumsdiskussion

**Lucia Modesto**, Staatssekretärin Bürgereinkommen, Ministerium für Soziale Entwicklung und Hungerbekämpfung, Brasilien

**Adolf Kloke-Lesch**, Leiter der Abteilung „Globale und sektorale Aufgaben; Europäische und multilaterale Entwicklungspolitik; Afrika; Naher Osten“, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

**Dr. Eva Högl**, Mitglied des Deutschen Bundestages

**Herbert Jauch**, Leiter der Abteilung Forschung und Bildung, Labour Resource and Research Institute (LaRRI), Namibia

**Dr. Rolf Künnemann**, Leiter des Ressorts Menschenrechte, FIAN Internationales Sekretariat

Moderation: **Petra Pinzler**, DIE ZEIT

Diskussion

20.30 Uhr

Imbiss

*Simultanübersetzung Deutsch-Englisch, Portugiesisch-Englisch*